



Holz – Baustoff mit Lebensqualität

Informationen für private, gewerbliche und
kommunale Bauherren



Inhalt

- 04 Beispielhafte Holzbauten in Nordrhein-Westfalen**
Holzarchitektur in NRW
- 06 Wohnen und nachhaltig leben mit Holz**
Moderner Holzbau – Wohnbau, Innen- und Außenbereich und Möbel
- 09 Holz – auch für Unternehmen und den öffentlichen Bau eine gute Wahl**
Moderner Holzbau – Gewerbebau und öffentliche Bauten
- 11 Unendliche Weiten für Ideen in Holz**
Moderner Holzbau – Dachkonstruktionen, Sonderbauten und Holzprodukte
- 12 Holz hat viele Argumente**
Vorteile von Holz
- 14 Lebensqualität, Arbeitsplätze und Umweltschutz**
Wald und Holz in NRW
- 15 Impressum, weiterführende Informationen, Quellen- und Bildnachweis**

Holz baut Zukunft

Angesichts der aktuellen Herausforderungen des Klimaschutzes kann der moderne Holzbau einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Bauwesens und zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten. Holzbauweisen sind technisch ausgesprochen leistungsfähig und überzeugen durch kreative Freiheiten in der Architektur. Holzgebäude können hoch energieeffizient errichtet werden, und auch für die Modernisierung bestehender Gebäude bieten Holzprodukte vielfältige Möglichkeiten. Die Inneneinrichtung von Gebäuden in Holz spricht durch eine besondere Ästhetik und Atmosphäre an.

Da Holzbau auf dem nachwachsenden und umweltfreundlich erzeugten Rohstoff Holz basiert, stellt sich diese Bauweise unter Gesichtspunkten eines nachhaltigen Bauens (Green Building) besonders positiv dar.

In Nordrhein-Westfalen finden sich zahlreiche prämierte Referenzobjekte innovativer Holzarchitektur. Zudem verfügt Nordrhein-Westfalen über eine leistungsfähige Holz- und Forstwirtschaft. Die heimische Holzbranche weist nicht nur eine jahrhundertlange Tradition auf, sondern gehört auch zu den internationalen Markt- und Technologieführern. Nordrhein-Westfalen verfügt über umfassende Holzressourcen, die nachhaltig genutzt und hoch veredelt werden.

Angesichts des Gebäudebestandes und -bedarfs im bevölkerungsreichen und wirtschaftsstarken Nordrhein-Westfalen bietet sich für den modernen Holzbau sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum noch ein erhebliches Entwicklungspotenzial. Daher soll die vorliegende Publikation private, gewerbliche und kommunale Bauherren einfürend über Holzbau und Holzprodukte informieren. Ich hoffe, dass diese Information Ihr Interesse weckt und Sie inspiriert, die Möglichkeiten und Vorteile des Zukunftsbaustoffs Holz auch in Ihrem Bauvorhaben zu nutzen.

Johannes Remmel

Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Beispielhafte Holzbauten in Nordrhein-Westfalen

Nachhaltiges Bauen, das sog. Green Building, lässt sich mit innovativer Holzarchitektur realisieren. Denn zeitgemäße Holzprodukte und Holzbauweisen bieten nicht nur technische Leistungsfähigkeit und unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten in Architektur und Design, sondern gewährleisten ebenso Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bei Bau und Modernisierung. Damit leistet jeder Bauherr auch einen aktiven und wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Dies gilt für den Wohnbau im städtischen oder ländlichen Raum ebenso wie für repräsentative Bauten. Bemerkenswerte Beispiele der Holzarchitektur in NRW stellen schon heute zukunftsweisende Lösungen dar.

Der renommierte Holzbaupreis NRW und die umfassende Holzbaudatenbank unterstreichen in beispielhafter Weise das intensive Engagement des Landes Nordrhein-Westfalen für den nachwachsenden Rohstoff Holz und das ressourcenschonende, klimaschützende Bauen.



Die Passivhaus-Siedlung St. Gereons Hof in Wachtberg gibt Familien ein klimafreundliches und behagliches Zuhause – und dies ganz ohne Heizkörper.

In Nordrhein-Westfalen gibt es Bestrebungen, die Bauvorschriften für mehrgeschossiges Bauen zu novellieren und z. B. fünfgeschossiges Bauen mit Holz zu ermöglichen.

Durch Bauteilkombinationen lassen sich sowohl die Anforderungen an die Baustoffe als auch an den Feuerwiderstand erfüllen.

Moderne Brandschutzkonzepte sehen auch im Holzbau eine Kombination von Konstruktionsweise, Materialauswahl sowie Brandschutz- und Brandbekämpfungsmaßnahmen vor.

Als im Umfang bundesweit einmalige Maßnahme gilt die Sanierung der „Fordsiedlung“, Köln. Durch Aufstockung in gedämmter Holztafelbauweise gelang es, den Bestand an seinem städtebaulich attraktiven Standort in eine moderne, energieeffiziente Anlage zu verändern und um 80 zusätzliche Wohnungen zu erweitern.



Eine städtebaulich ausgesprochen gute Lösung stellt der Neubau eines Bekleidungs-filialisten in Köln dar: Die geschuppte Glasfassade des organisch geformten Ostflügels wird von einer selbsttragenden Holzrippenschale aus 66 Lamellenböden aus Lärche getragen. Die Konstruktion wurde mit dem 1. Holzbaupreis Nordrhein-Westfalen 2006 ausgezeichnet.



Im Elefantenpark des Zoologischen Gartens in Köln tragen die baumartigen Stützen des Elefantenhauses eine geschwungene Dachkonstruktion mit Spannweiten von über 20 Metern.



Solarsiedlung, Düsseldorf



1 Rondo-Häuser, Wachtberg

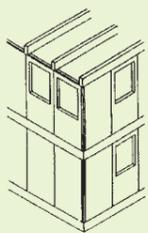
2 Wohnhaus, Sauerland

3 Wohnhaus Schalkenbach, Eifel

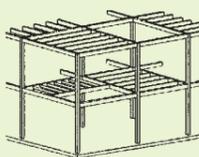
4 Wohnhaus, Herdecke

Wohnen und nachhaltig leben mit Holz

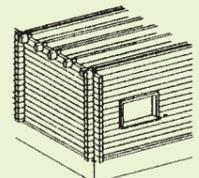
Die Rahmen-/Tafelbauweisen



Die Skelettbauweisen



Die Massivbauweisen



Zeitgemäße Holzbauweisen mit modernen Holzprodukten sind für alle Arten von Holzhäusern, sei es freistehend, Reihenhauser oder Gruppenbebauung, hervorragend geeignet. Sie bieten ein Höchstmaß an Energieeffizienz, wodurch Ressourcen gespart, die Umwelt geschont und die Betriebskosten minimiert werden. Im Innenausbau entfaltet Holz seine hohe ästhetische Wirkung in besonderem Maße und sorgt zudem für ein komfortables Wohnklima. Ob in ländlichen Regionen oder im urbanen Umfeld, ob Neubau, Bauen im Bestand oder Modernisierung: Holz ist immer die richtige Wahl.

Drei Holzbauweisen überzeugen im Wohnbau

Der Rahmen- und Tafelbau sind die am häufigsten eingesetzten Holzbausysteme. Aus diesen Bauteilen werden auch Raumzellen vorgefertigt. Die Skelettbauweisen haben sich aus dem traditionellen Fachwerkbau entwickelt. Zu den Massivbauweisen gehören der Blockbau, der Bohlenbau, die Brettstapelbauweise sowie Bausysteme aus verklebten oder mechanisch verbundenen Vollholztäfelungen wie Brettlagenholz oder Brettsperrholz.

Effizienz durch industrielle Vorfertigung

Neben dem klassischen Handwerk lässt sich im Holzbau die industrielle Vorfertigung sinnvoll nutzen. Unter optimalen Bedingungen im Werk vorgefertigte Holzbauelemente werden auf der Baustelle in wenigen Tagen montiert. Da keine Trocknungszeiten anfallen, können Holzhäuser sofort genutzt werden.

Für mehrgeschossige Bauweisen die richtige Wahl

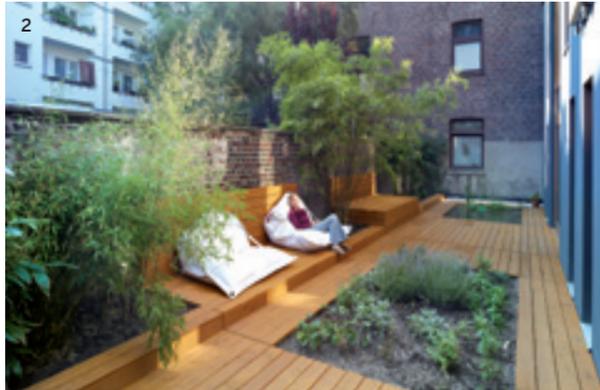
Auch für den Geschossbau sind moderne Holzsystembauweisen geeignet, denn Holz ist tragfähig, formstabil und mit anderen Materialien sehr gut kombinierbar. Bauelemente lassen sich computergestützt herstellen und geschossweise schnell und passgenau montieren. Intelligenter Bauteilaufbau und akustische Entkoppelung der Bauteile sorgen für optimalen Schallschutz. Große Spannweiten der Holzkonstruktionen ermöglichen zudem eine flexible Grundrissgestaltung.

Mischbauweisen, Bauerweiterungen und Modernisieren leicht gemacht

Holz lässt sich gut im Verbund mit anderen Materialien einsetzen. Das geringe Eigengewicht von Holzkonstruktionen ermöglicht zudem die Aufstockung auf bestehende Gebäude. So kann im Rahmen von Um- oder Anbau kosteneffizient Wohnraum geschaffen werden. Mit leichten Holzkonstruktionen lassen sich überdies auch temporäre Unterkünfte einfach, schnell und wirtschaftlich errichten.

Natürliche Wärmedämmung schafft Wohlbefinden

Holzhäuser sorgen nicht nur für sehr gutes Raumklima und hohen Wohnkomfort, sondern sparen auch Heizenergie: Eine gut wärmedämmte Außenhülle bewirkt eine hohe Temperatur der inneren Wandoberflächen. Dieses schafft ein behagliches Wohngefühl. Ein weiterer Vorteil ist die natürliche Eigenschaft von Holz, Feuchtigkeit aufzunehmen, zu speichern und bei trockener Umgebung wieder abzugeben. Diese Eigenschaft regelt die Raumluftfeuchtigkeit optimal.



1 Wohnhaus Schalkenbach, Eifel
2 Terrassengarten, Düsseldorf

3 Laubholzküche
4 Laubholzmöbel



1 Bürogebäude, Düsseldorf
2 Betriebskindertagesstätte, Düsseldorf

3 Studentenwohnheim, Wuppertal
4 Diözesanbibliothek, Münster



Brennstoff der Zukunft

Brennholz, Hackschnitzel, Holzbriketts oder Holzpellets sind eine ökologisch sinnvolle und wirtschaftliche Alternative zu fossilen Energieträgern. Holzpellets beispielsweise werden aus naturbelassenem Restholz wie Sägemehl und Hobelspänen hergestellt. Ein Kilogramm Holzpellets hat den gleichen Heizwert wie ein halber Liter Heizöl. So verbindet Holz die Vorteile eines nachwachsenden regionalen Rohstoffs mit dem Komfort einer Zentralheizung.

Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten

Holz ist das ideale Material, um den persönlichen Lebensraum individuell zu gestalten, da Individualität für Holz selbst charakteristisch ist. Die große Anzahl von Holzarten mit verschiedenen Oberflächen, Farben und Formen ermöglicht es, Räumen Atmosphäre und Komfort zu verleihen. Treppen, Wand- und Deckenbekleidungen oder Holzböden wie Dielen oder Parkett: Holz als natürlicher Bau- und Werkstoff bietet maximale Freiheit, individuelle Gestaltungswünsche umzusetzen.

Möbel aus Holz – allen Stilen gewachsen

Möbel und Objekte erfüllen zugleich alle Anforderungen an Stil, Funktion und Langlebigkeit – sie sind ästhetisch, hochwertig, robust und pflegeleicht. Die breite Vielfalt der Holzarten und Oberflächenveredelungen eröffnet Herstellern und Designern große Gestaltungsspielräume und Verbrauchern ein schier unendliches Angebot: Wohn-, Schlaf-, Küchen-, Bad- oder Sitzmöbel – Holz ist immer die erste Wahl.

Außenbereiche gestalten

Holz für die Gestaltung von Außenanlage oder Garten zu nutzen ist eine jahrhundertalte Tradition, da Holz ein Naturprodukt ist. Holz ist hier vielseitig und individuell verwendbar: für die Terrasse oder den Balkon, für Kinderspielgeräte oder Gartenmöbel, für Zäune und Sichtschutz oder nicht zuletzt für Carports. Die lange Lebensdauer von geeigneten Laub- oder Nadelholzarten wird beispielsweise durch Wärmebehandlung oder bauliche Holzschutzmaßnahmen gewährleistet.

Holz – auch für Unternehmen und den öffentlichen Bau eine gute Wahl

Holzbausysteme bieten dem Gewerbe- und Industriebau hervorragende Möglichkeiten. Als Ausdruck des Corporate Architecture Branding geht der Trend weg vom bloßen Zweckbau hin zu Gebäuden als visueller Bestandteil des unternehmerischen Erscheinungsbildes. Holz eröffnet hier architektonische Gestaltungsfreiheit, schafft unvergleichliche Ästhetik und ein sehr gutes Raumklima. Ebenso lassen sich öffentliche Bauten repräsentativ und energieeffizient durch Holzbau realisieren.

Industrie- und Gewerbebau

Für die Umsetzung von Industrie-, Gewerbe- oder landwirtschaftlich genutzten Bauten sind Holzbausysteme die richtige Wahl. Sie ermöglichen hochwertig gestaltete Räumlichkeiten, bei denen die Ästhetik des Holzes von besonderem Wert ist, wie Veranstaltungs- und Besprechungsräume im Dienstleistungssektor oder ansprechende Präsentations- und Verkaufsräume im Handel. Weitgespannte Hallenkonstruktionen des Ingenieur-Holzbaus finden zudem Anwendung im Bereich des Hallenbaus für Produktion, Lagerung und Logistik.

Öffentliche Bauten

Die geeigneten Holzbausysteme für Bauten öffentlicher Auftraggeber sind der Holzrahmenbau und der Holzskelettbau sowie Massivholzbauweisen in ihren Varianten. Sie bieten hervorragende Lösungen für Verwaltungsgebäude, Bildungseinrichtungen, Ausstellungsräume, Sportstätten oder Bauten für Gesundheit und Kultur wie Kliniken, Kindergärten, Schulen, Universitäten, Museen oder Bibliotheken.



Elefantenhaus, Wuppertal



1 Autohaus, Brilon

2 Johann-Döcker-Turnhalle, Wuppertal



3 Der 35 m hohe Lörmecke-Turm befindet sich im Naturpark Arnberger Wald. Die offene Turmkonstruktion besteht aus 144 Douglasienstämmen mit Längen von 10,60 m bis 13,80 m.

Innovative Holzprodukte für den modernen Holzbau



Bauschnittholz und Hobelware Bauschnittholz wird durch Einschneiden oder Profilieren aus Rundholz gewonnen. Dabei werden hauptsächlich die einheimischen Nadel- oder Laubhölzer verwendet. Anwendungsgebiete sind Holzkonstruktionen und andere Bauweisen. Die Holzfeuchte von Bauschnittholz für tragende Zwecke muss < 20 % betragen.



Balkenschichtholz Balkenschichtholz ist ein industriell gefertigtes Produkt aus zwei (Duobalken[®]) oder drei (Triobalken[®]) faserparallel miteinander verklebten Bohlen oder Kanthölzern für Innenräume im Holzhausbau, Dachgeschossausbau und im überdachten Außenbereich.



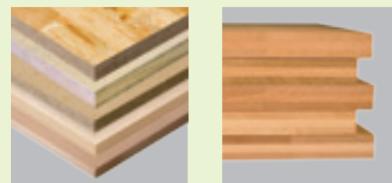
Brettsperrholz Brettsperrholz (BSP) besteht aus einer ungeraden Anzahl kreuzweise miteinander verklebter Brettlagen, wobei der Querschnitt symmetrisch aufgebaut sein muss. Es wird vor allem für tragende und aussteifende Wand-, Decken- und Dachbauteile bei Ein- und Mehrfamilienhäusern und Industrie- und Verwaltungsbauten verwendet.



Konstruktionsvollholz Konstruktionsvollholz (KVVH[®]) ist ein visuell oder maschinell sortiertes, technisch getrocknetes Vollholz aus qualitätskontrollierter Herstellung mit definierter Maßhaltigkeit für tragende und aussteifende Konstruktionen oder Wand-, Decken- und Dachkonstruktionen im Holzhausbau. Es besteht eine Gütesicherung und Kennzeichnung für KVVH[®] mit oder ohne Keilzinkung.



Brettschichtholz Brettschichtholz ist ein industriell gefertigtes Produkt für anspruchsvolle tragende Konstruktionen und verfügt über eine bis zu 50 % höhere Tragfähigkeit als übliches Bauholz. Über Keilzinkenverbindungen lassen sich Längen bis zu 65 m herstellen. Das Überwachungszeichen BS-Holz[®] dient der besonderen Qualitätssicherung.



Weitere Holzwerkstoffe/Plattenwerkstoffe Zu den modernen Holzwerkstoffen im Baubereich zählen die OSB-Platten, Tischlerplatten, Spanplatten, MDF-/Holzfaserplatten und Holzfaserdämmplatten, die unter anderem im Ausbau für Wände, Dach und Decken, für Fußbodenkonstruktionen, zur Wärmedämmung oder im Möbelbau verwendet werden. Zu den weiterveredelten Produkten aus Laubholz zählen die Einschicht- oder Dreischichtplatten sowie Sperrholzprodukte. Sie bieten sich für den Einsatz in der Möbelfertigung und im Innenausbau an.



Sonstige Laubholzprodukte Laubschnittholz kann gehobelt, an den Kanten gefast oder profiliert und geschliffen werden. Auf diese Weise veredelte Laubhölzer werden als Massivholz und Furniere unter anderem für Böden, Türen, Fenster, Wand- und Deckenverkleidungen sowie den Möbelbau verwendet.



Hitzebehandeltes Holz Laub- und Nadelholz kann durch thermische Verfahren gezielt in seinen Eigenschaften verändert werden. Hierdurch wird es sehr dauerhaft und lässt sich in Außenbereichen wie beispielsweise auf Terrassen einsetzen.

*) Die Kürzel KVVH[®] und Duobalken[®], Triobalken[®] sind in Deutschland geschützt. Besitzer der Wortmarke KVVH[®]: Überwachungsgemeinschaft Konstruktionsvollholz aus deutscher Produktion e.V., 42369 Wuppertal. Besitzer der Wortmarken Duobalken[®], Triobalken[®]: Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., 42369 Wuppertal. Das Überwachungszeichen BS-Holz wird von der Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., 42369 Wuppertal, verliehen.

Unendliche Weiten für Ideen in Holz

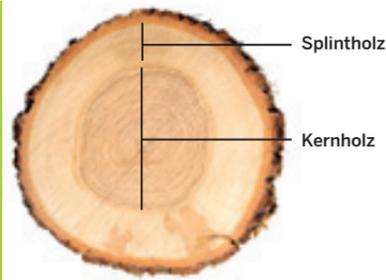
Große Hallen und Sonderbauten erfordern häufig freitragende Konstruktionen. Holzkonstruktionen mit ihrem geringen Eigengewicht und ihrer hohen Tragfähigkeit eignen sich hier in besonderem Maße. Sichtbare Holzkonstruktionen besitzen zudem eine besonders hohe Ästhetik.

Dach- und Hallenkonstruktionen

Dachtragwerke großer Hallen können als Flach-, Steil-, Shed- oder Tonnendächer ausgeführt werden. Zum Einsatz kommt in erster Linie Brettschichtholz, mit dem sich große Spannweiten freitragend ausführen lassen. Daneben können zusammengesetzte Träger, sog. Fachwerkträger oder Flächentragwerke eingesetzt werden.

Sonderbauten

Sonderkonstruktionen lassen sich ausgezeichnet mit modernen Bauelementen in Holz umsetzen. Ein Anwendungsbereich sind Fußgänger- und Verkehrsbrücken, einschließlich Brücken für den Schwerlastverkehr. Aber auch Aussichtstürme oder Türme für spezielle Nutzungen sowie Sonderbauwerke wie Ausstellungsbauten und Tribünenüberdachungen oder Freizeitbauten wie auch Achterbahnen werden vorteilhaft mit Holz errichtet.



Holz besteht aus Cellulose und Lignin. Das Lignin ist fest mit der Cellulose verbunden und macht sie stabil und druckfest. Bäume wachsen durch Zellteilung. Die in Richtung Stammmitte abgegebenen Zellen verändern sich mit der Zeit und bilden unterschiedliche Zonen. Von außen nach innen unterscheidet man Splintholz, intermediäres Holz und Kernholz. Die Umwandlung von Splintholz in Kernholz gehört zum Wachstumsprinzip aller Baumarten.



Holz hat viele Argumente

In Zeiten der Globalisierung fast überraschend, doch wahr: Mit Holz wird der ideale Baustoff direkt vor unserer Haustür in fast unerschöpflichem Umfang von der Natur bereitgestellt. Es begeistert Bauinteressierte und Planer durch seine vielen Vorzüge: leicht zu gewinnen und zu bearbeiten, von Natur aus von geringem Gewicht und hoher Formstabilität sowie mit exzellenten Eigenschaften zur Temperatur- und Feuchtigkeitsregulierung ausgestattet. Kein Wunder also, dass Holzkonstruktionen Wachstumssieger der letzten Jahrzehnte im Wohnungsbau sind und der moderne Holzbau bei gewerblichen und öffentlichen Bauten ebenso im Trend liegt.

Beitrag von Holzverwendung zum Klimaschutz



Im Wald:

- Produktion von Sauerstoff
- Produktion von Holz und Bindung von Kohlenstoff

Holzverarbeitung:

- Bindung von Kohlenstoff im Holzprodukt

Holzverwendung:

- Verlängerung der Kohlenstoffspeicherung im Holzbau

Eigenschaften wie kein anderes Baumaterial

Ob im Wohnbau oder im Rahmen gewerblicher und öffentlicher Bau- oder Entwicklungsprojekte: Die nachhaltige Forstwirtschaft bietet moderne und hochwertige Holzprodukte. Im Gegensatz zu anderen Materialien ermöglicht sie nachhaltiges Bauen und einen nachhaltigen Lebensstil.

Technische Leistungsfähigkeit und Produktqualität

Höchste technische Anforderungen zu erfüllen ist für moderne Holzprodukte und Holzbauweisen nicht schwer. Denn sie zeichnen sich durch herausragende Leistungsfähigkeit aus, wie z. B. bezüglich des Schall- und Brandschutzes oder der Erdbebensicherheit. Gewährleistet wird dies durch Qualitätskennzeichen und internationale Produktstandards.

Flexibilität, Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit

Rationelle Fertigungs- und Montageverfahren machen Holzsystembauweisen flexibel und effizient. Über ihre gesamte Nutzungsdauer erweisen sie sich damit als ausgesprochen wirtschaftlich: bei der Errichtung dank kurzer Bauzeiten, während der Nutzung durch Energieeffizienz und nicht zuletzt bei Anpassung an individuelle Bedürfnisse durch einfachen Umbau.

Dauerhaftigkeit und Werthaltigkeit

Unzählige historische Bauwerke in Europa, die heute noch genutzt werden, beweisen: Holzhäuser können viele hundert Jahre alt werden. Bei sachgemäßer Konstruktion bleiben sie heute ohne höheren Pflegeaufwand nicht nur überaus dauerhaft, sondern auch äußerst wertbeständig.

Energieeffizienz

Innovativer Holzbau ermöglicht energieeffiziente Konstruktionen. Aufgrund der relativ geringen Wärmeleitung von Holz lassen sich zusammen mit Wärmedämmstoffen, z. B. auch aus nachwachsenden Rohstoffen, Niedrigenergiestandards bis hin zum Passiv- oder Null-Energie-Haus einfach umsetzen. Dabei wird schon bei Herstellung und Verarbeitung im Vergleich zu anderen Baumaterialien in erheblichem Maße Energie gespart.

Ästhetik und Wohnqualität

Der hohe ästhetische Wert von sichtbar verbautem Holz und charakteristischen Holzoberflächen ist unbestritten. Hinzu kommt das angenehm empfundene Raumklima, das für einen hohen Wohnkomfort sorgt. Entscheidende Materialeigenschaften, die geschätzt werden. Holz wird daher zunehmend auch für repräsentative Gebäude mit öffentlicher Funktion verwendet.

Klima- und Umweltschutz

Keine andere Branche unterstützt den Erhalt von Waldökosystemen wie die nachhaltige Forstwirtschaft. Und kein anderer Baustoff wird mit so niedrigem Energieeinsatz erzeugt, verarbeitet und genutzt. Wälder produzieren Sauerstoff und binden Kohlenstoff im Holz. Holzprodukte leisten damit einen aktiven, wichtigen und wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

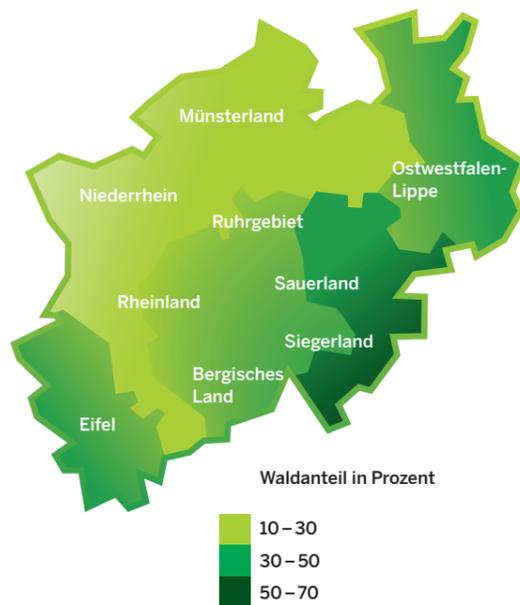
Nachhaltigkeit

Das wesentliche, in der Forstwirtschaft erfundene Prinzip der Nachhaltigkeit lautet: Zugleich wird so gewirtschaftet, dass ökologische, soziale und wirtschaftliche Anforderungen erfüllt werden. Holz ist ein hervorragender nachwachsender, regenerativer Rohstoff für Bauzwecke, der diesen Grundsatz erfüllt.



Lebensqualität, Arbeitsplätze und Umweltschutz

Waldverteilung in NRW



Nordrhein-Westfalen verfügt mit etwa 916.000 ha über bedeutende Waldflächen. Etwa 27% der Landesfläche sind von Wald bedeckt. Bedeutende Baumarten sind die Fichte (36%), Buche (18%), Eiche (16%) und Kiefer (8%). Rund 65% des Waldes gehören etwa 150.000 privaten Waldbesitzern und Waldbesitzerinnen. Weitere 20% sind Körperschafts- und 13% Landeswald.

Die Wälder Nordrhein-Westfalens erbringen vielfältige ökologische Leistungen und sind von großer Bedeutung für den Klima- und Umweltschutz. Im bevölkerungsreichen und dichtbesiedelten Nordrhein-Westfalen sind die Wälder auch sehr wichtig für die Erholungsnutzung.

Mit ca. 250 Mio. m³/f* Holzvorrat weist das Land auch umfangreiche Holzressourcen auf, die im Rahmen einer nachhaltigen und multifunktionalen Waldbewirtschaftung genutzt werden. Die hohe Qualität der Waldbewirtschaftung wird auch dadurch dokumentiert, dass ein Großteil der Waldfläche Gütesiegel führender Zertifizierungssysteme trägt.

Nordrhein-Westfalen ist durch eine leistungs- und wettbewerbsfähige Holz- und Forstwirtschaft gekennzeichnet. Die heimische Holzbranche weist nicht nur eine jahrhundertelange Tradition auf, sondern gehört auch aktuell zu den internationalen Markt- und Technologieführern. Der Cluster Forst und Holz NRW gehört mit etwa 200.000 Beschäftigten und einem Umsatz von ca. 40 Mrd. Euro zu den führenden Branchen in Nordrhein-Westfalen und stellt auch im bundesweiten und internationalen Vergleich eine bedeutende Konzentration der Holzwirtschaft dar. Cluster- und Netzwerkiniciativen in verschiedenen Regionen unterstützen die Entwicklung der Holzbranche. Die Landesregierung plant derzeit die Einrichtung eines Clustermanagements auch auf der Landesebene.

Die Forst- und Holzwirtschaft Nordrhein-Westfalens leistet in vielfältiger Form und sowohl im ländlichen Raum als auch in den urbanen Ballungszentren einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Landesentwicklung.



*) m³/f: Der Festmeter ist ein Raummaß für Holz

Impressum

Herausgeber:
Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Albrecht-Thaer-Straße 34
48147 Münster
Telefon 0251 91797-0
Telefax 0251 91797-100
poststelle@wald-und-holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de

Projektleitung:
Fachbereich Holzwirtschaft

Projektbetreuung:
Holzkompetenzzentrum Rheinland

Kooperationspartner:
Landesbeirat Holz NRW

Fachliche Beratung:
Informationsdienst Holz –
Regionale Fachberatung West

Text und Gestaltung:
prahl_recke GmbH, Düsseldorf

Druck:
P. Clasen Satz & Druck OHG, Düsseldorf

Alle Informationen wurden mit größter Sorgfalt aufbereitet. Eine Haftung kann jedoch nicht übernommen werden.

Die Inhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Eine Wiedergabe, auch in Teilen und abgewandelt, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers zulässig.

Weiterführende Informationen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen,
www.umwelt.nrw.de

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen,
www.wirtschaft.nrw.de

Landesbetrieb Wald und Holz NRW,
www.wald-und-holz.nrw.de

Holzkompetenzzentrum Rheinland,
www.hkzr.de

Landesbeirat Holz NRW,
www.landesbeiratholz-nrw.de

EnergieAgentur.NRW, www.ea-nrw.de

I.D.E.E. e. V., www.idee-nrw.de

Informationsdienst Holz, Regionale Fachberatung West Nordrhein-Westfalen,
www.informationsdienst-holz.de

Europäische Holzroute, www.holzroute.de

Quellen- und Bildnachweis

Aidan Walker, Atlas der Holzarten (150 Hölzer in Wort und Bild), 2. überarbeitete Auflage 2010;
Michael Bablick, Holz und Holzwerkstoffe, Oberflächenbehandlung und Schutz, 2009;
Thomas Trübswetter, Holzrocknung, 2006;
Josef Kolb, Holzbau mit System, Tragkonstruktion und Schichtaufbau der Bauteile, 3. akt. Neuausgabe 2010;
Dietmar Grütze, Bau-Lexikon, 2007;
Jürgen Sell, Eigenschaften und Kenngrößen von Holzarten, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage 1997

Titelseite: Uwe Schröder, Architekt, Bonn/Foto: Peter Oszvald, Bonn
Seite 3: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Seite 4: oben: Thomas Koculak Fotografie, Mörfelden-Walldorf; unten: Archplan Architektur Tragwerksplanung Bauphysik, Münster
Seite 5: oben: Hess Timber GmbH & Co. KG, www.hess-timber.com; unten: Stefan Schilling Fotografie
Seite 6: oben: HGMB Architekten, Düsseldorf; unten: Ruske, Holzbau für Gewerbe, Industrie, Verwaltung
Seite 7: 1) raum für architektur, kay künzel + partner, Wachtberg, www.raum-fuer-architektur.de, www.kaykuenzel.de
2) becker-haus.com/landesfoto.com;
3) architektur_raum/Thomas Koculak Fotografie;
4) Wiese & Heckmann Holzbau GmbH, www.moderner-holzbau.de
Seite 8: 1) architektur_raum/Thomas Koculak Fotografie;
2) Michael Reisch, Düsseldorf;
3) Alnosquare von Alno;
4) prahl_recke, Düsseldorf;
unten: wodtke GmbH, Tübingen, www.wodtke.com
Seite 9: 1) Thomas Pink | Petzinka Pink Architekten;
2) Foto: Michael Reisch, Düsseldorf;
3) Tomas Riehle/Artur Images, Architektur Thomas Pink | Petzinka Pink Architekten;
4) Foto: Stefan Müller
Seite 10: oben: Hüttemann Holz GmbH & Co. KG, www.huettemann-holz.de;
Mitte, links: prahl_recke, Düsseldorf;
Mitte, Mitte: Überwachungsgemeinschaft Konstruktionsvollholz e. V., Wuppertal;
Mitte, rechts: Binderholz Bausysteme GmbH, www.binderholz-bausysteme.com
unten, links: Überwachungsgemeinschaft Konstruktionsvollholz e. V., Wuppertal;
unten, Mitte: HolzLand GmbH, Düsseldorf, www.HolzLand.de;
unten, rechts: Egger-Holzwerkstoffe (4); Pavatex GmbH, Leutkirch, www.pavatex.de
Seite 11: 1) Hüttemann Holz GmbH & Co. KG, www.huettemann-holz.de;
2) Foto: Markus Bollen, Bergisch Gladbach;
3) Architekt Johannes-Ulrich Blecke, Warstein;
Mitte, links: Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG, Creuzburg;
unten, links: Firstwood.Zukunft wächst., www.firstwood.de
oben: istockphoto;
Seite 12: unten: www.fotolia.de
Edition Schönemund, Bonn
Seite 14: Architektur + Ingenieurbüro Freudel
Rückseite: Schmittstr. 33
53902 Bad Münstereifel
Telefon 02257 7998

Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Albrecht-Thaer-Straße 34
48147 Münster
Telefon 0251 91797-0
Telefax 0251 91797-100
poststelle@wald-und-holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de

